

Informationsveranstaltung  
26.10.2015, Ammann Schweiz AG, Langenthal

# «Umgang mit psychisch auffälligen Mitarbeitenden»

Befragung von Führungskräften und  
Personalverantwortlichen in der Region  
Oberaargau: Präsentation der Ergebnisse



Niklas Baer

Fachstelle für Psychiatrische Rehabilitation

# Vorgehen und Rücklauf der Befragung

## Vorgehen:

- Planung und Durchführung des gesamten Befragungs-Projektes mit einer Begleitgruppe aus Vertretern des Wirtschaftsverbundes Oberaargau (WVO), des Spitals Region Oberaargau (SRO) sowie CEOs und Personalverantwortlichen von regionalen Betrieben
- Online-Befragung
- E-Mail-Versand mit link zur Befragung an alle Mitglieder des Wirtschaftsverbundes Oberaargau (ca. 300) sowie an SRO und Behörden im Oberaargau (März 2015)
- Bitte, diese E-Mail mit Befragungslink an unterstellte Kader weiter zu leiten

## Rücklauf Führungskräfte Oberaargau:

Befragungslink angeklickt: **n=469**

Befragung gestartet, mind. teilweise beantwortet: **n=328 (70% der Besucher)**

Befragung vollständig beantwortet: **n=260 (79% der Starter)**

(die folgenden Resultate beziehen sich mehrheitlich auf diese Personen)

# Branche der Befragungsteilnehmer

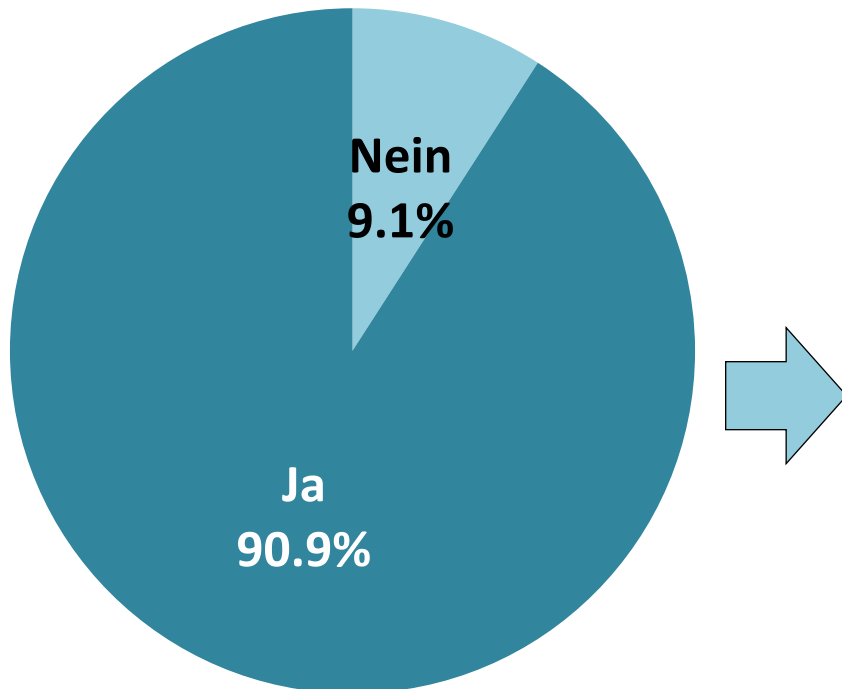


# Einstiegsfrage

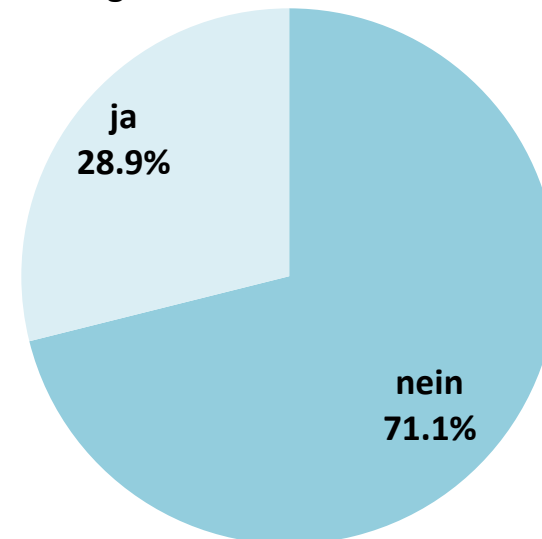
«Bitte erinnern Sie sich an eine Situation mit einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin, der oder die zumindest vorübergehend

- psychisch irgendwie auffällig ist/war,
- ungenügende Leistungen und problematisches Verhalten zeigt/e
- für Ihren Betrieb, Ihre Abteilung oder für Sie selbst mit Problemen (Teamklima, Produktivität, Konflikte, Zusatzbelastung für Sie als Führungskraft etc.) verbunden ist oder war.»

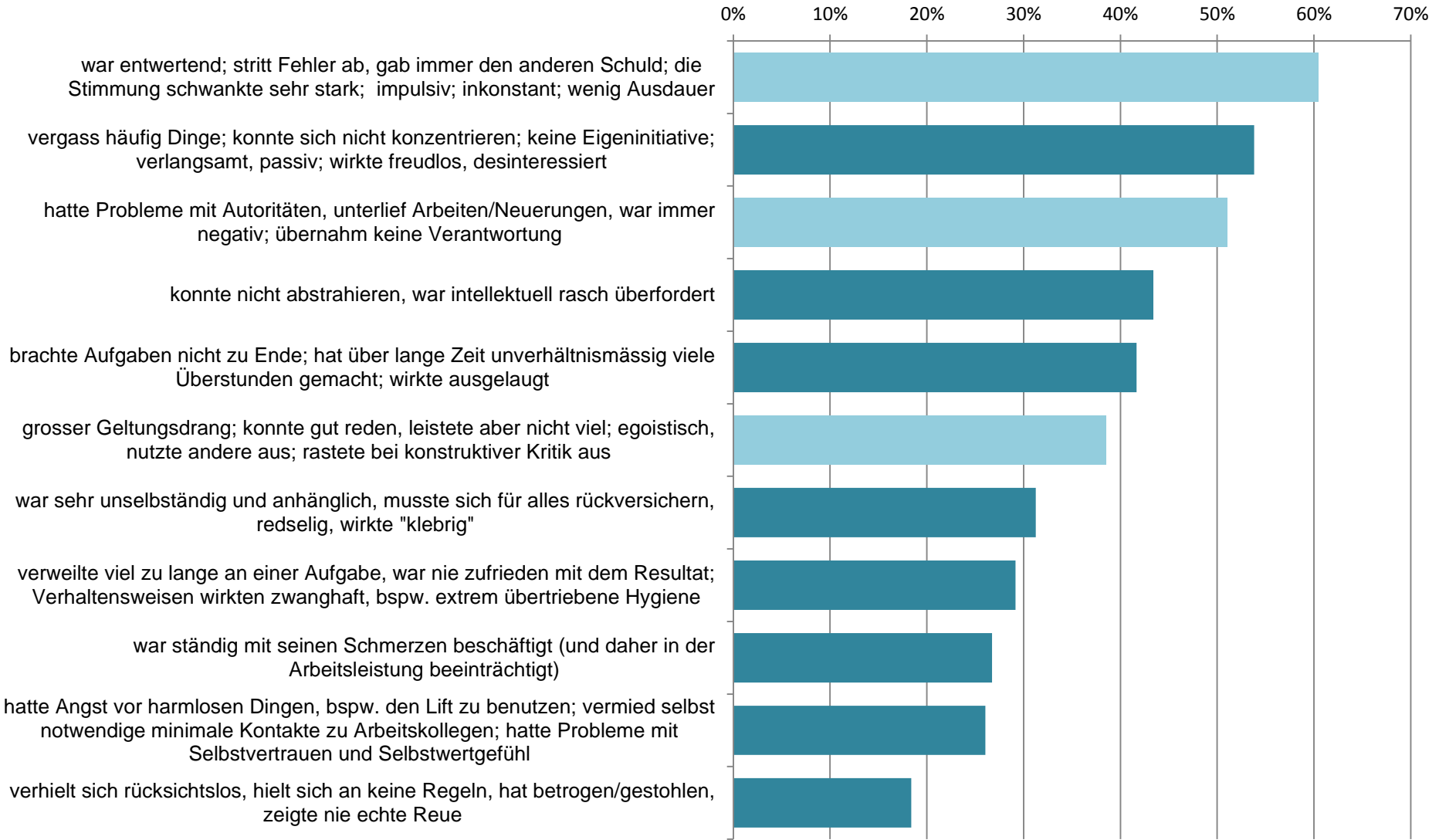
## «Ist Ihnen eine derartige Situation in den Sinn gekommen?» (n=320)



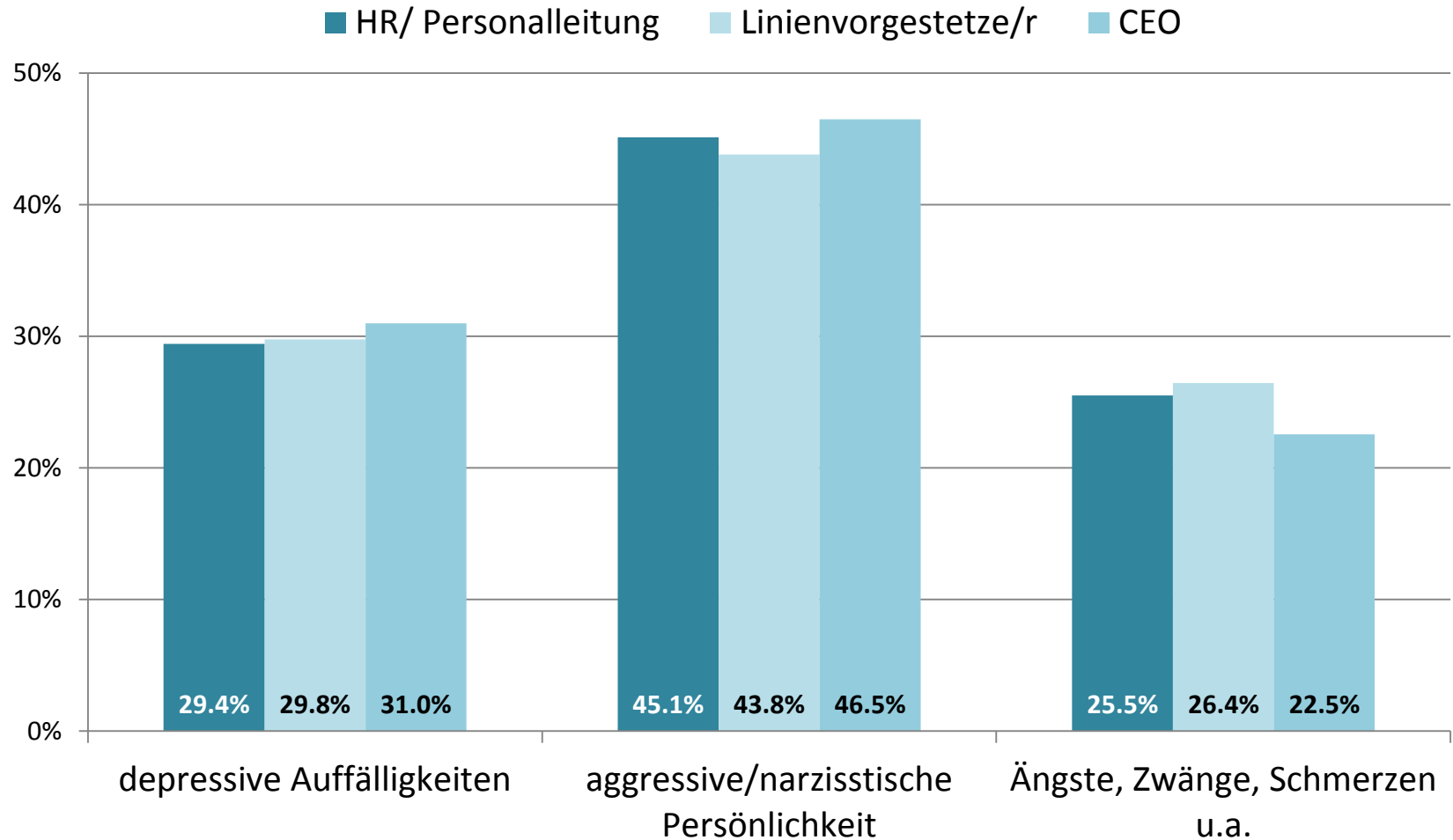
"Haben Sie seit Sie in einer Führungsposition arbeiten jemals eine Schulung erhalten, wie man psychisch auffällige Mitarbeitende führen kann?"



# „Psychisch auffälliges“ Verhalten

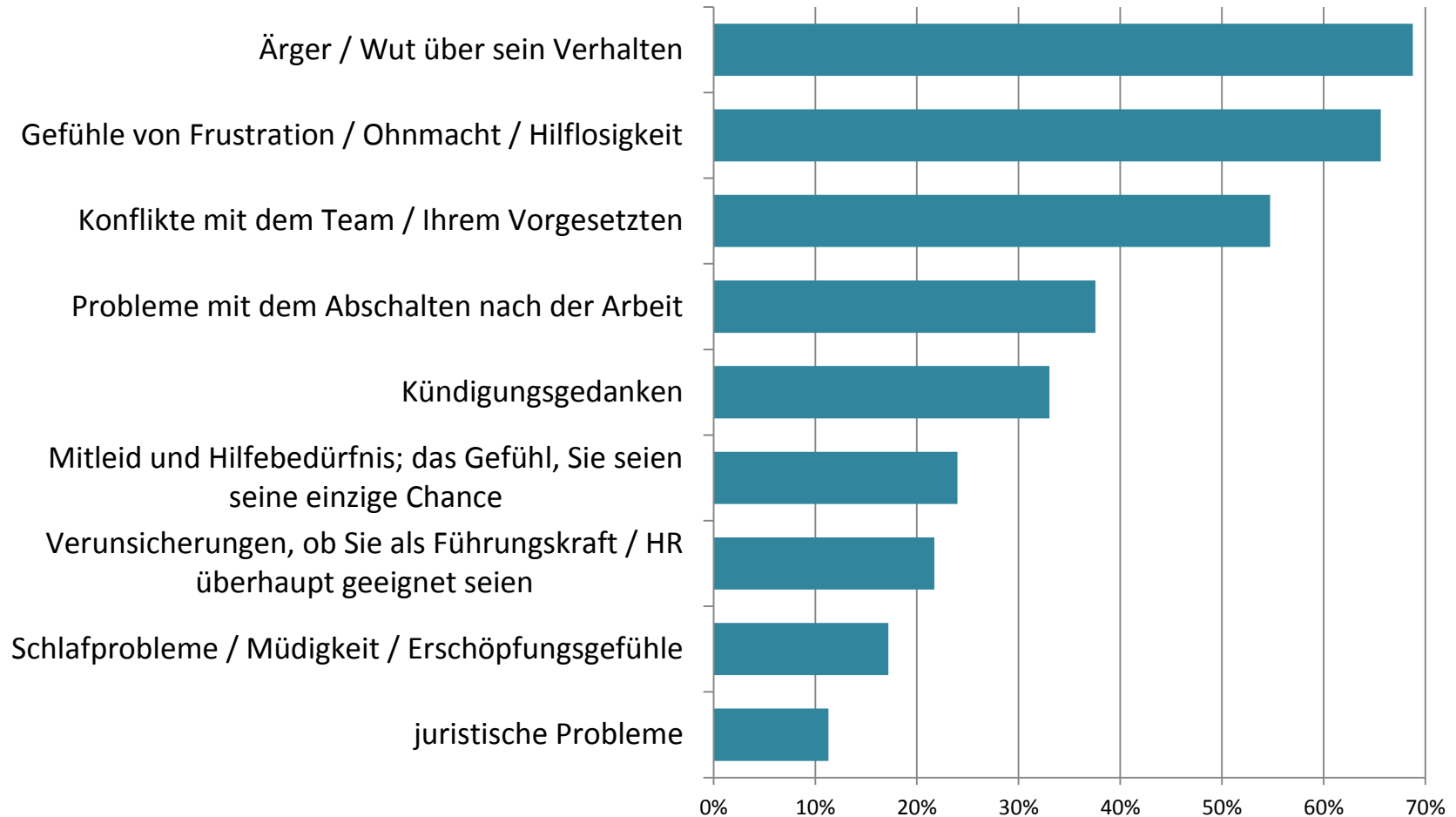


# «Welche dieser Auffälligkeiten hat Sie am stärksten belastet?»

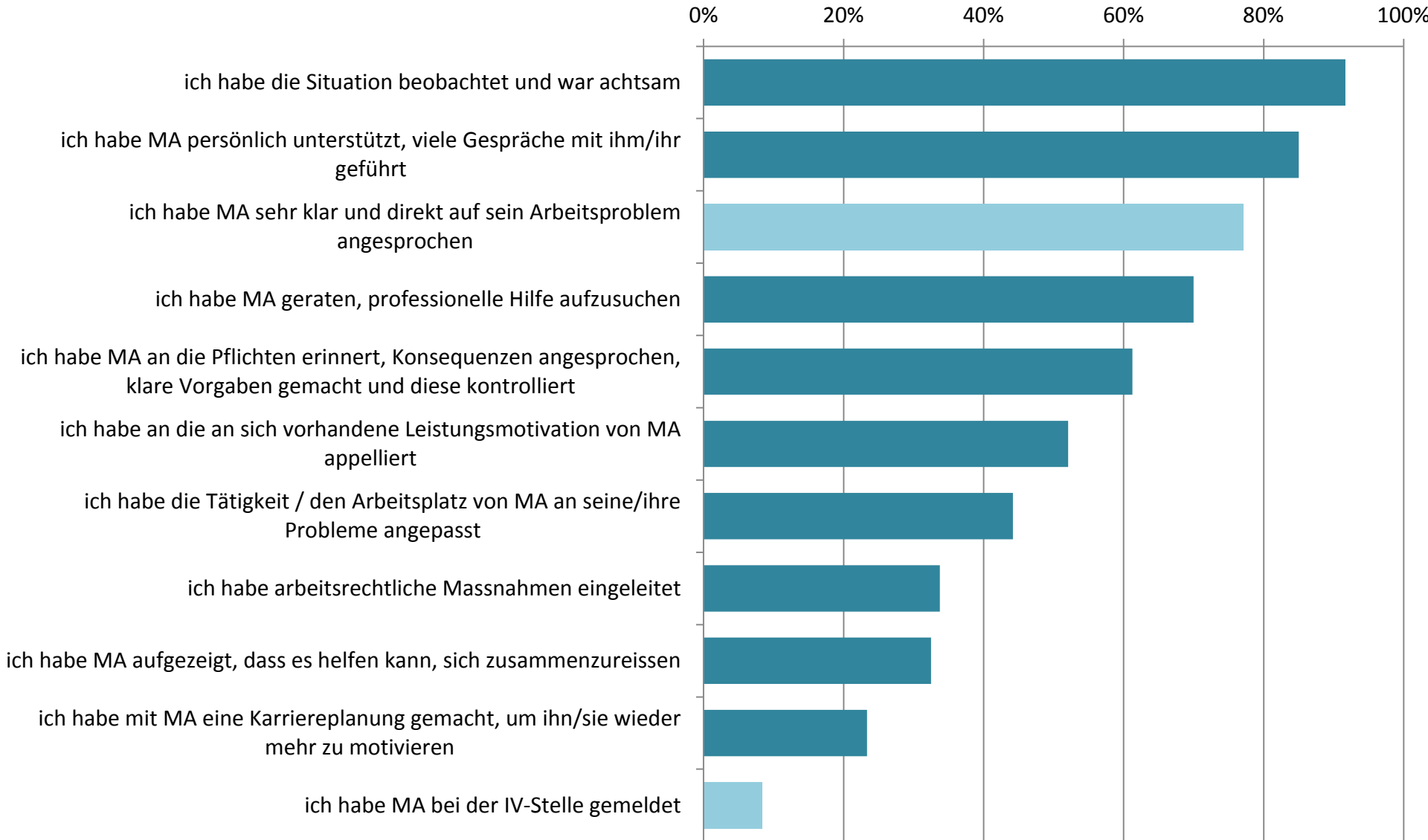


# Auswirkungen auf die Vorgesetzten

Frage: «Hatten Sie wegen der Situation mit dem Mitarbeiter jemals... ? (Bitte das jeweils Zutreffende anklicken)»



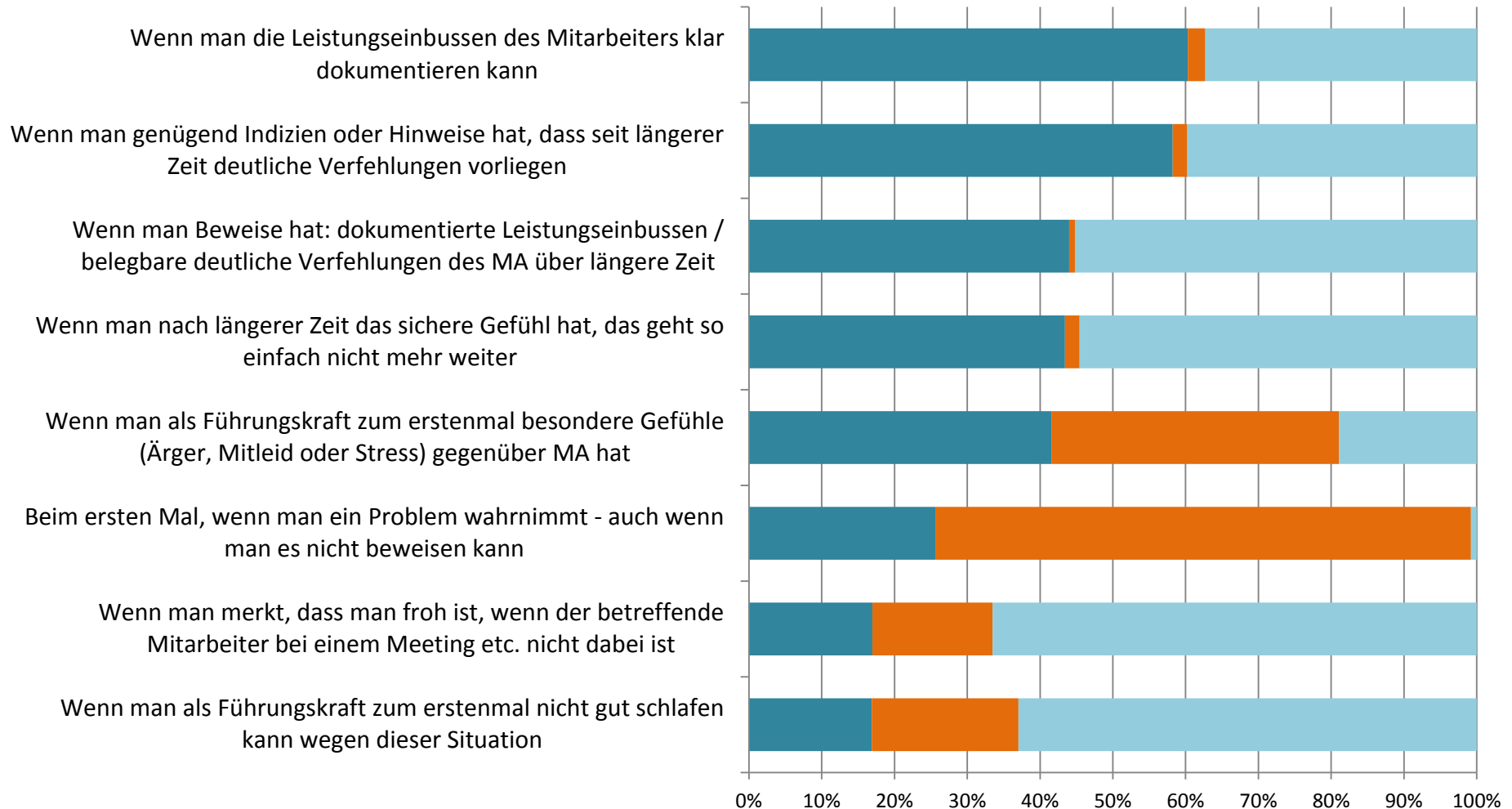
# Interventionen der Führungskräfte / HR



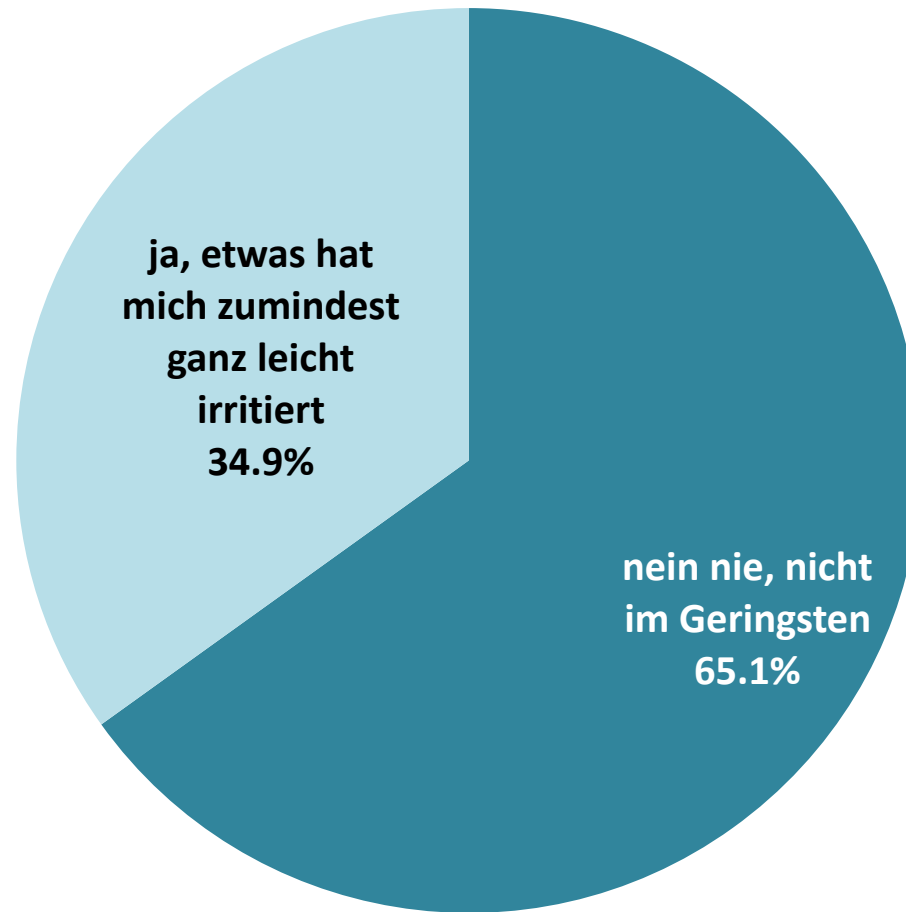


# Wann soll man die Probleme ansprechen?

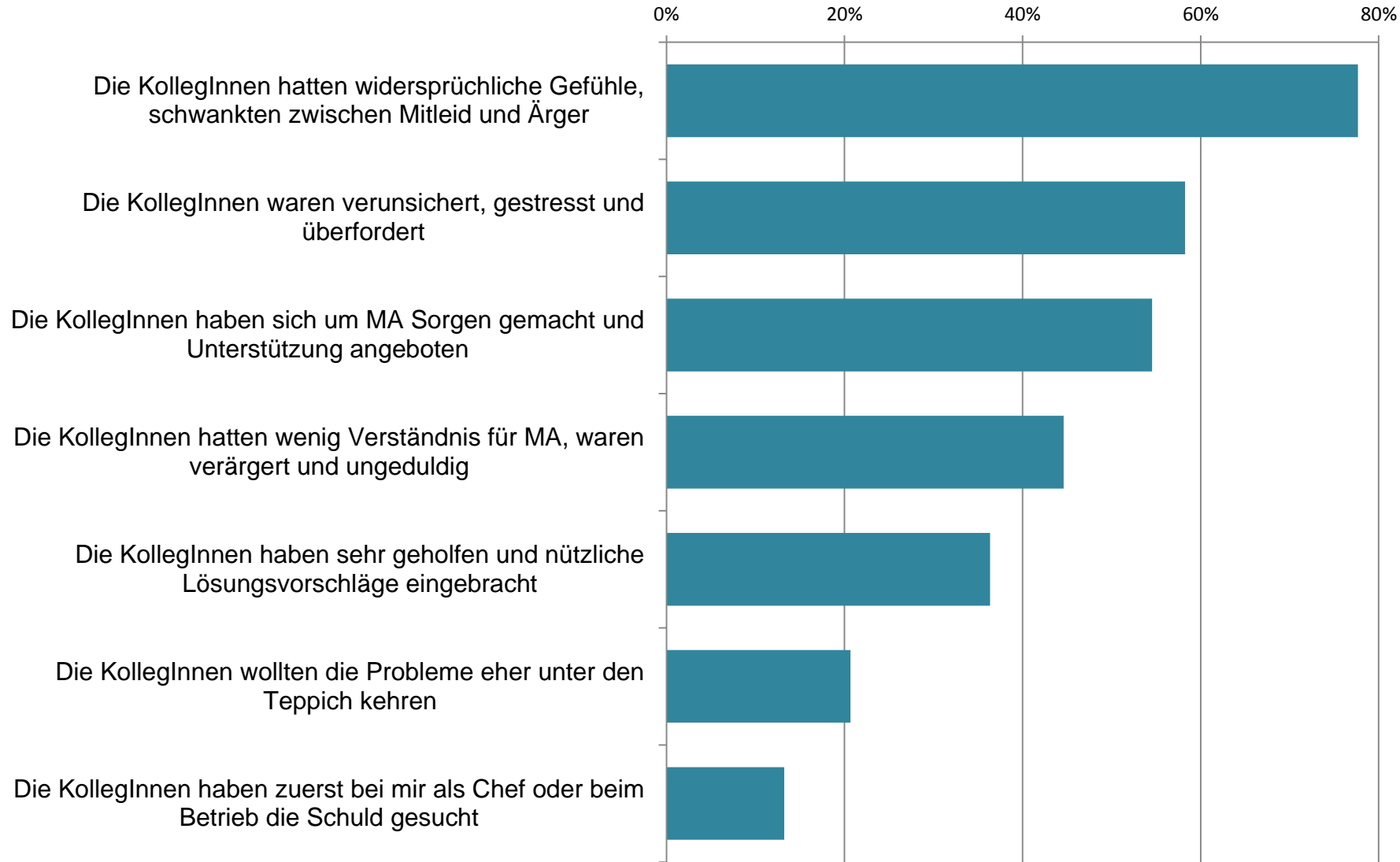
■ genau dann ■ zu früh ■ zu spät



# «Rückblickend betrachtet: Hatten Sie schon beim Anstellungsverfahren irgendwann ein "komisches" Gefühl?»

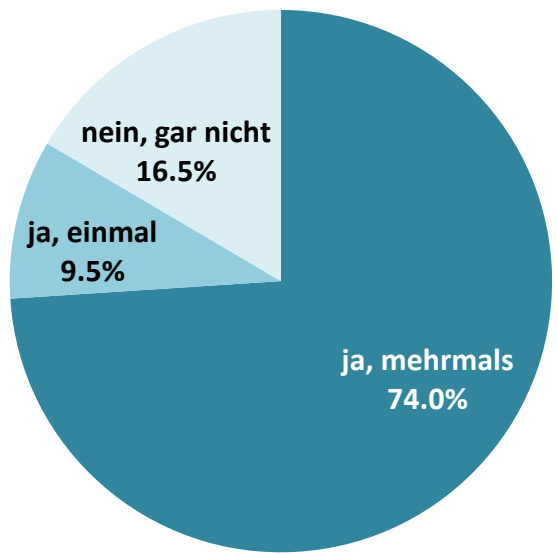


# Reaktionen der ArbeitskollegInnen

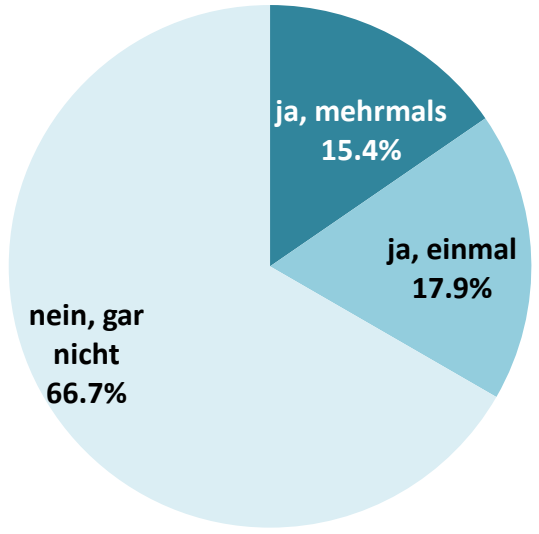


# Belastung der ArbeitskollegInnen

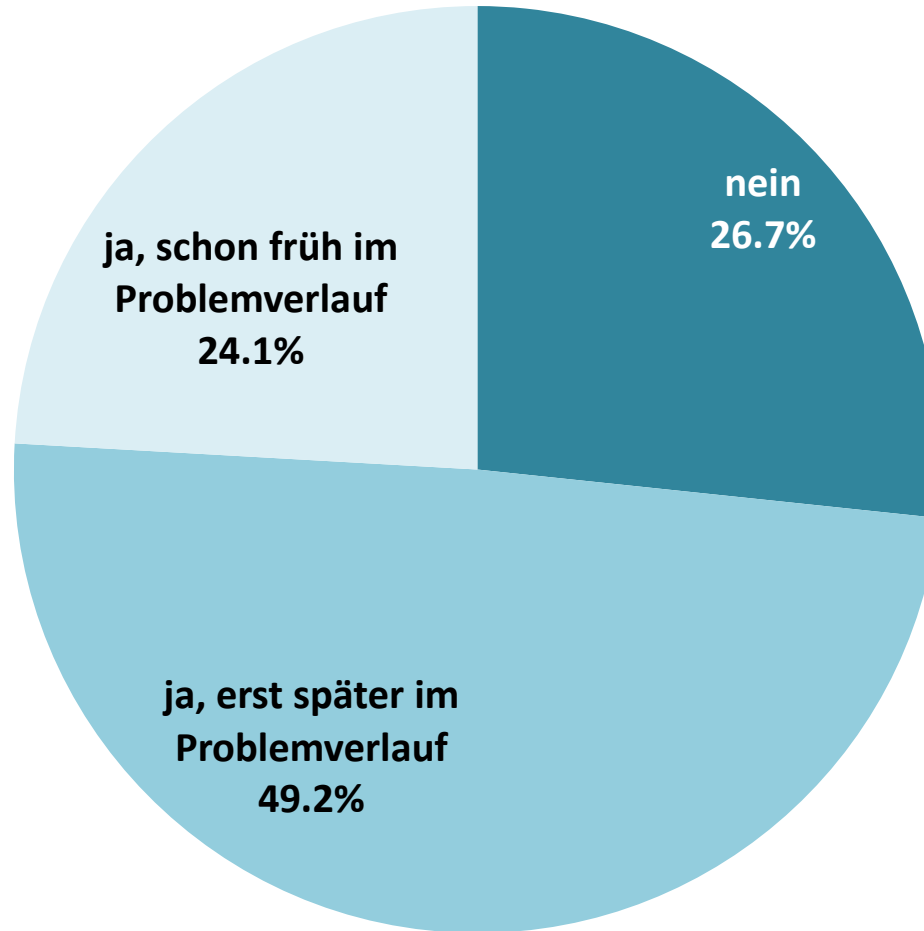
«Kam es infolge der Probleme dazu, dass Mitarbeitende sich bei Ihnen über MA beschwert haben?»



«Kam es infolge der Probleme dazu, dass Mitarbeitende sich überlegt haben, selbst den Arbeitsplatz zu wechseln?»

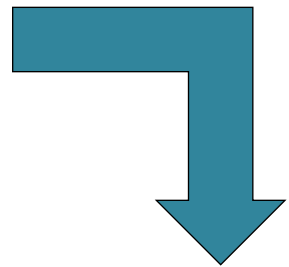
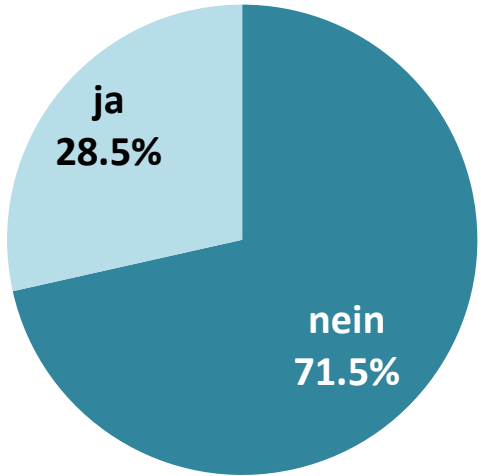
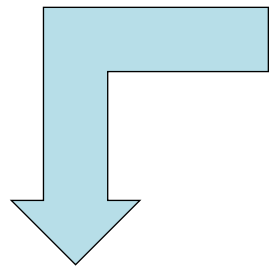


# «Vermutete oder wusste das Team, dass MA ein psychisches Problem hatte?»

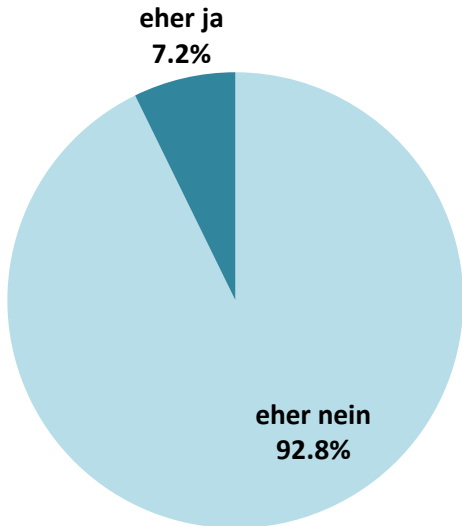


# Offenlegung des psychischen Problems

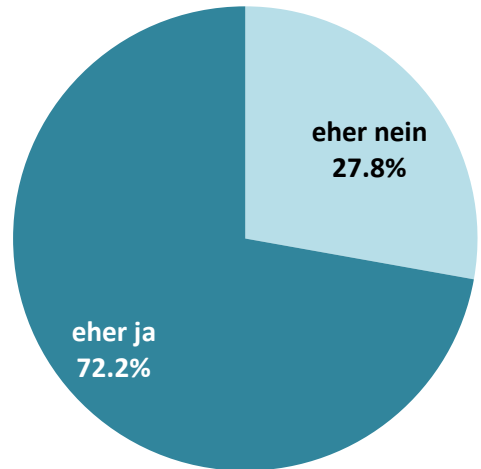
«Hat der Mitarbeiter seine psychischen Probleme offen gelegt?»



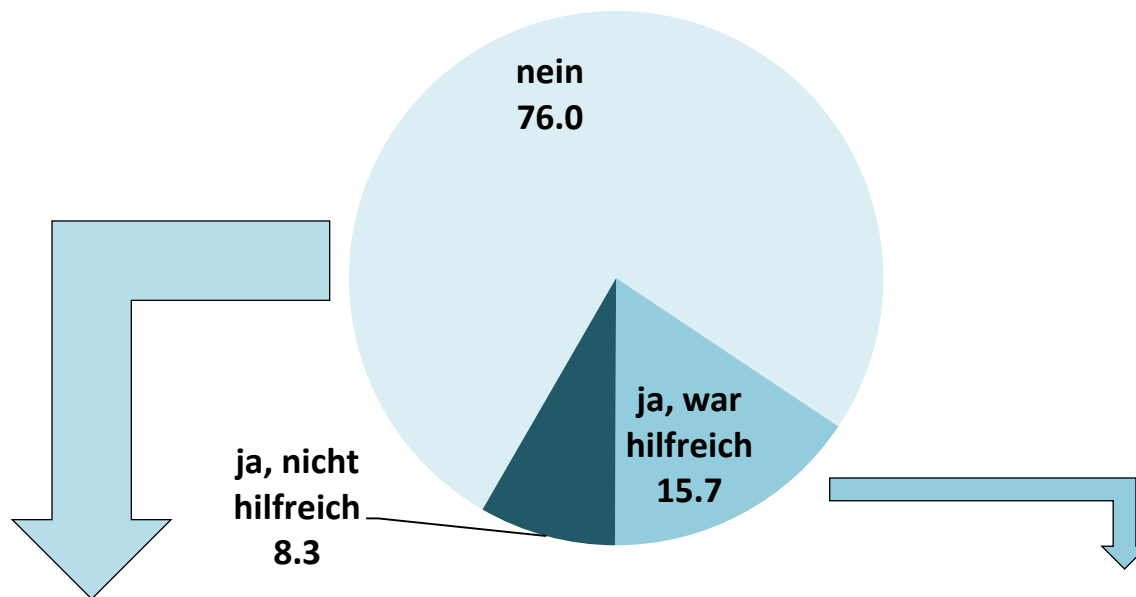
«Hat es MA geschadet, die Probleme offen zu legen?»



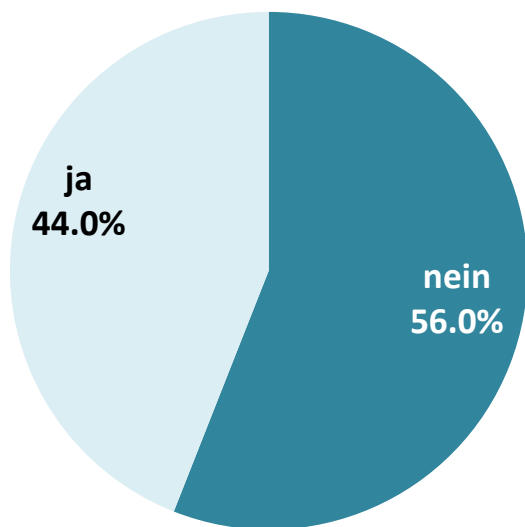
«Hätte es MA geholfen, die Probleme offen zu legen?»



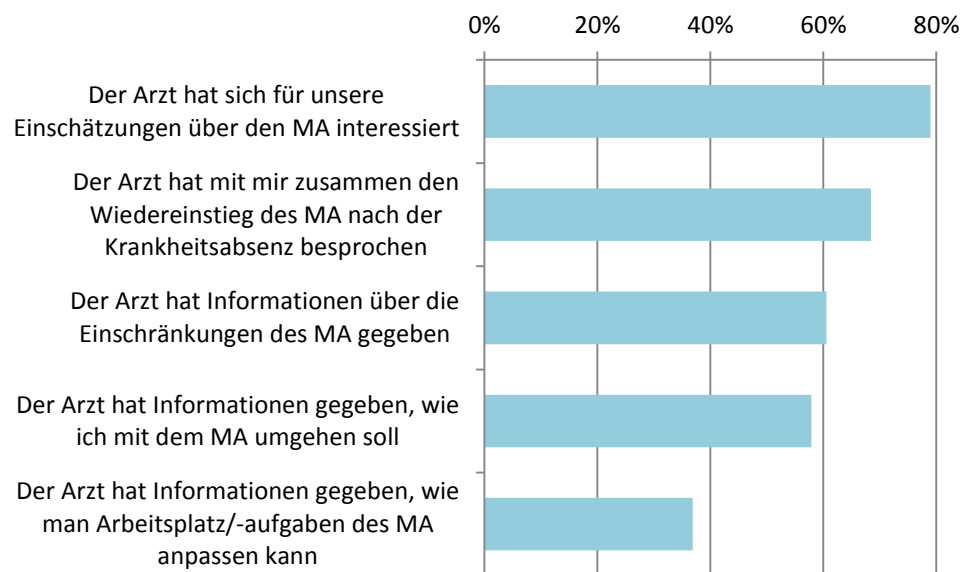
# «Hatten Sie jemals Kontakt zum behandelnden Arzt?»



## Hätten Sie einen Kontakt zum behandelnden Arzt gewünscht?

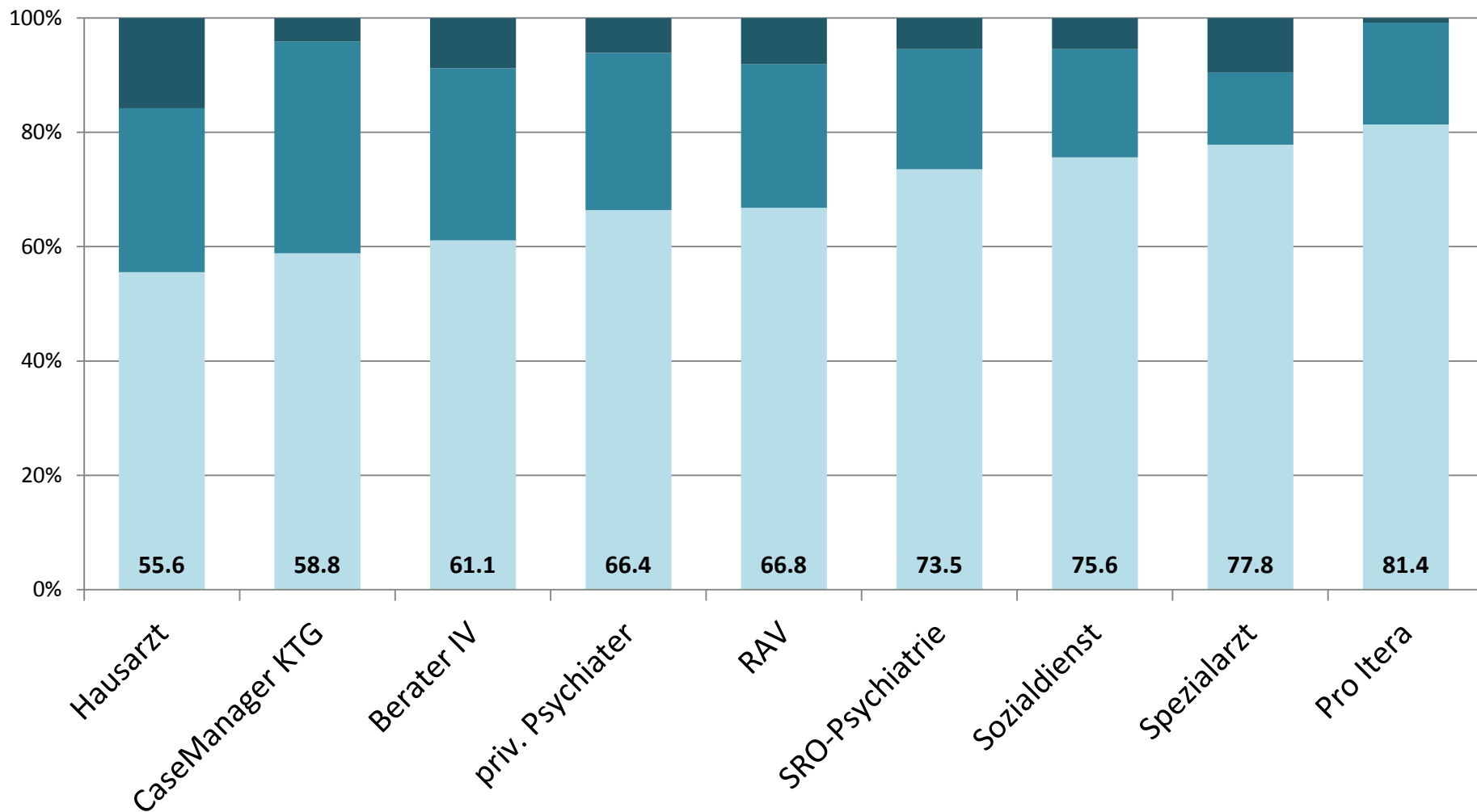


## Was war hilfreich?



# «Hatten Sie im Zusammenhang mit psychisch auffälligen Mitarbeitenden jemals Kontakt zu externen Diensten? Falls ja - bitte geben Sie Ihren generellen Eindruck an.»

nein, noch nie    ja, unterstützend    ja, wenig unterstützend





# Fazit

**9 VON 10 FÜHRUNGSKRÄFTEN HATTEN SCHON MIT PSYCHISCH AUFFÄLLIGEN MITARBEITERN ZU TUN**  
... sind dafür aber kaum geschult

**DIE PSYCHISCHEN AUFFÄLLIGKEITEN SPIEGELN DIE TYPISCHEN GRÜNDE FÜR EINE IV-RENTE**  
... aber nur in 8% der Fälle wurde eine Meldung an die IV gemacht

**DIE BELASTUNG ALLER BETEILIGTER IST ERHEBLICH**  
... dennoch sind psychische Probleme im Betrieb immer noch ein Randthema

**CHEFS BEMERKEN AUFFÄLLIGKEITEN FRÜH, SPRECHEN DIESE ABER SPÄT AN**  
... wenn man «Beweise» oder «über längere Zeit» Probleme dokumentieren kann  
... wenn die Belastung aller Beteiligten schon hoch / die Lösungsfindung erschwert ist

**7 VON 10 BELASTETEN MITARBEITERN LEGEN IHR PROBLEM NICHT OFFEN**  
... obwohl dies den Betroffenen gemäss Chefs in über 70% der Fälle geholfen hätte

**3 VON 10 BELASTETEN MITARBEITERN LEGEN IHR PROBLEM OFFEN**  
... was ihnen in über 90% der Fälle nicht geschadet habe

**IN 75% DIESER FÄLLE KAM ES ZU KEINEM KONTAKT ZWISCHEN CHEF/HR UND BEHANDELNDEM ARZT**  
... weil er häufig gar nicht gesucht wurde  
... aber wenn es zu einem Kontakt kam, wurde dieser meist als unterstützend erlebt

**HAUSÄRZTE SIND DER HÄUFIGSTE PARTNER – WERDEN ABER NICHT IMMER ALS HILFREICH ERLEBT**

**WENN ÄRZTE ARBEITGEBERN UNTERSTÜTZUNG ANBIETEN, REDUZIEREN SIE DAS KÜNDIGUNGSRISIKO**

# Durchführung der Befragung

## **Auftraggeber:**

Wirtschaftsverbund Oberaargau (WVO), Psychiatrische Dienste der Spitalregion Oberaargau (SRO)

## **Konzeption und Auswertung:**

Niklas Baer (Psychiatrie Baselland), Ulrich Frick (Hochschule Döpfer Köln), Ines Keller (SRO)

## **Finanzierung:**

Volkswirtschaftsdirektion Kanton Bern

Gesundheits- und Fürsorgedirektion Kanton Bern

Region Oberaargau

Carnosa AG

SRO AG

Proitera GmbH

Création Baumann AG

Lantal Textiles AG

Bernhard Polybau AG

Mobilier Versicherungen

Ruckstuhl AG

## **Programmierung/Anonymisierung:**

Firma ValueQuest, Wädenswil

## **Begleitgruppe:**

Kurt Bachmann (SRO), Philippe Baumann (Création Baumann AG), Markus Bernhard (Bernhard Polybau AG), Peter Glanzmann (Carnosa AG), Meret Hottinger (Lantal Textiles AG), Bernhard Meyer (Mobilier Versicherungen), Christine Ruckstuhl (Ruckstuhl AG).